Besondere Werkzeuge in besonderen Umständen - über den Zusammenhang von Kunst und Krise, Kreativität und Katastrophe.

Ein Thesenpapier von Franziskus Bayer und Margit Schild (Düsseldorf, Berlin, Oktober 2024)

Kunst und Krisenmanagement nehmen verschiedene Aufgaben in der Gesellschaft ein und verfolgen unterschiedliche Ziele; trotzdem gibt es eine umfassende Gemeinsamkeit: Mechanismen und Rahmenbedingungen, die eine Krise auslösen, können deckungsgleich sein mit denen, die Kreativität erzeugen, nach dem Prinzip: Not macht erfinderisch. Das bedeutet: Neues wird geschaffen, wenn ein besonderer Bedarf dafür besteht. Anders formuliert: es existiert ein fundamentaler Zusammenhang zwischen Einschränkungen und Einfallsreichtum. Letzteres jedoch benötigen wir, um im Kontext vermehrt auftretender Krisen handlungsfähig zu bleiben - auf gesellschaftlicher als auch individueller Ebene.

Auf diesen gemeinsamen "Ursprung" stützt sich der hier skizzierte, radikal interdisziplinäre Ansatz: Räume für Erfindung und Kreativität werden im künstlerischen Schaffen und in künstlerischer Ausbildung mit unterschiedlichsten Strategien thematisiert. In ähnlicher Weise sind - außerhalb des Normalbetriebs - für das Krisenmanagement spezielle Werkzeuge essentiell, die es vermögen, mit kreativen Maßnahmen auf neue und unvorhergesehene Situationen bzw. "Lagen" zu reagieren.

Wir gehen davon aus, dass die Methoden und Herangehensweisen zur Bearbeitung in Kunst und Krisenmanagement unter bestimmten Bedingungen zumindest Ähnlichkeiten haben und deshalb voneinander profitieren können. Die Betrachtung von Krisen und Katastrophen als Räume für Erfindung (und Gestaltung), bzw. die Herausarbeitung speziell von bildnerisch/schöpferisch/ästhetischen Prozessen bereitet der Idee einer Prävention und Vorsorge den Weg, die die Grundmechanismen von Kreativität analysiert, versteht und praktiziert. [1)]

Dieser Ansatz soll mit einem Workshop, der mit Vertreter:innen aus Kunst und Krisenmanagement durchgeführt wird, Fragestellungen schärfen und praktische Handlungsansätze entwickeln.

Kenntnisse über die Verbindungen von Krisenmanagement und Kunst (und damit zu kultureller Bildung) sind vor allem für Jugendliche und junge Erwachsene interessant. Damit wird eine einzigartige Form der Krisenvorsorge, der Krisenbewältigung und der Resilienz ermöglicht - auf persönlicher und in der Folge auch struktureller Ebene.

F. Bayer und M. Schild, 2024

Alle Rechte auf Inhalte liegen bei Margit Schild und Franziskus Bayer und unterliegen dem Copyright 2024 ©.

[1)] Bitte beachten: Explizit werden die Auswirkungen von Krisen und Katastrophen auf Menschen und Gesellschaften durch diesen Vergleich der Gemeinsamkeiten nicht relativiert.